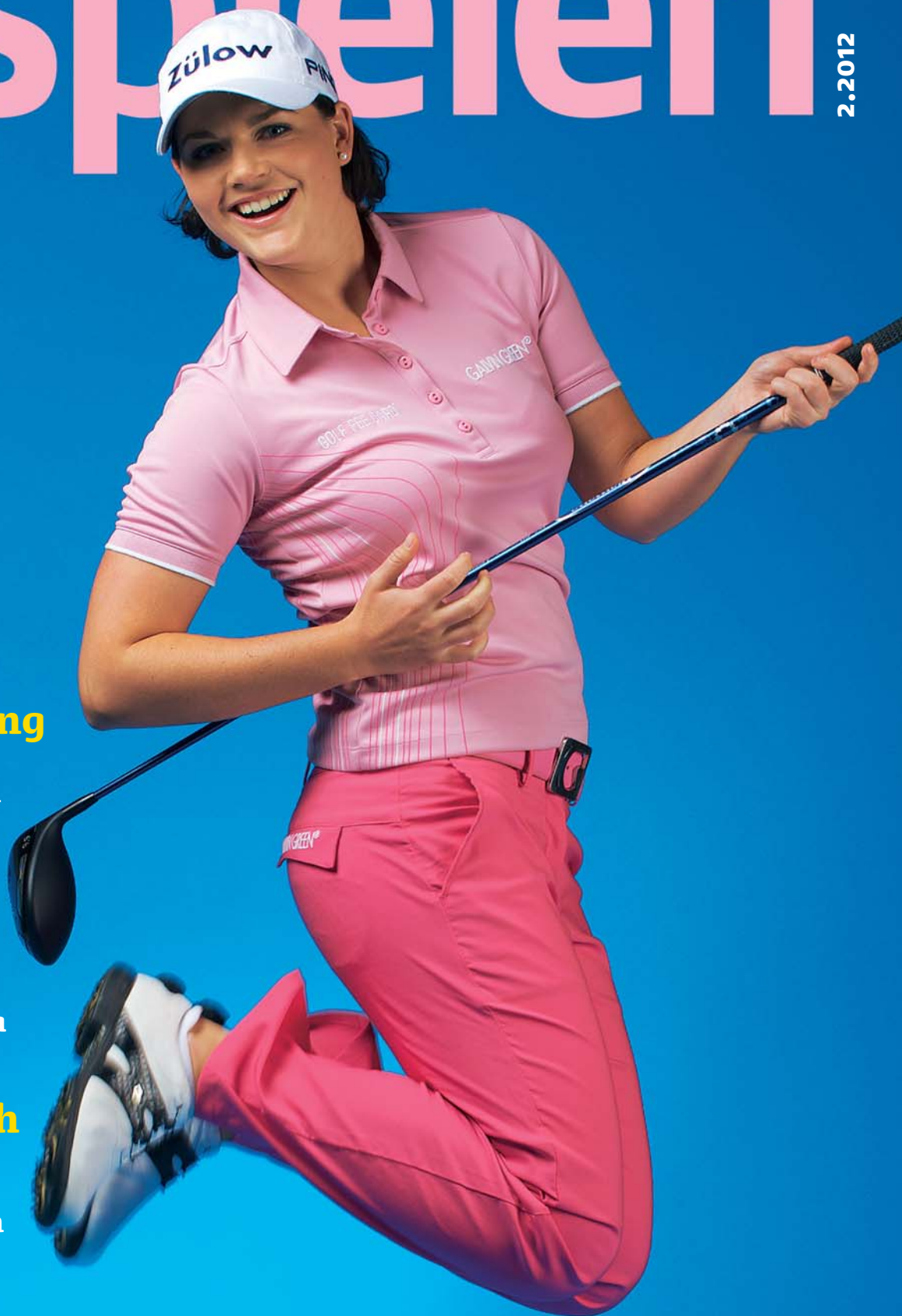


Süddeutsche Zeitung

4 Spielen

2.2012



Auf dem Sprung

Caroline Masson
vor ihrem nächsten
Karriereschritt

Um die Ecke

Bubba Watson
verzaubert das
Masters in Augusta

Über den Teich

Wo demokratische
US-Präsidenten
am liebsten spielen

„Sie haben jetzt Respekt vor mir“

Caroline Masson

(14.5.1989)
Deutschlands beste Proette auf der Ladies European Tour sorgte 2011 für Aufsehen, als sie bei der Ricoh Women's British Open das Turnier nach der zweiten und dritten Runde anführte und am Ende Vierte wurde. Mit insgesamt sieben Top-Ten-Platzierungen behauptete sich die Gladbeckerin unter den besten Spielerinnen Europas und verpasste einige Male nur knapp den Sieg. Masson zählte vor ihrem Wechsel ins Profiflager 2010 zu den herausragenden Amateurrinnen Deutschlands. Sie bestritt zweimal den Junior Solheim Cup (2005, 2007), spielte für das College-Team der Oklahoma State University und brachte es zum Ende ihrer Amateurlaufbahn auf ein Handicap von +4.8.

CAROLINE MASSON hat den Sprung ins Profleben problemlos bewältigt.

Nach zwei Jahren auf der Ladies European Tour denkt die 23-Jährige inzwischen ernsthaft über den Wechsel nach Amerika nach

Sie hatten im Winter eine langwierige Handverletzung, der Start in die Saison war schwierig. Jetzt beginnt die Hauptphase der Ladies European Tour. Wie steht es um Ihre Form?

Masson: Ich bin wieder voll drin. Anfang des Jahres hat mir die Trainingszeit gefehlt, ich hatte nicht genug Bälle geschlagen. Die Konstanz fehlte. Aber jetzt habe ich gut trainiert, konnte auch Turniergolf spielen, um wieder reinzukommen. Die Verletzung dürfte keine Rolle mehr spielen.

Durch Ihren zweiten Rang bei der British Open 2011 waren Sie für die Kraft Nabisco Championship, das wichtigste Major-Turnier der Damen, im April qualifiziert. Es war Ihr erster Auftritt in den USA. Nach einer 79er Runde zum Auftakt wurde es am Ende Rang 49. Waren Sie damit zufrieden?

Masson: Gerade nach der ersten Runde war es schön für mich, doch noch zwei Tage zu spielen. Sofort beim ersten Anlauf den Cut zu schaffen, hat mir sicherlich gut getan.

Inwieweit hat dieses Ergebnis Ihre Entscheidung beeinflusst, im kommenden Herbst über die Qualifying School auf die deutlich höher dotierte LPGA Tour in den USA wechseln?

Masson: Es hat mich noch einmal extra motiviert, diesen Weg einzuschlagen und später auf der LPGA Tour zu spielen. Die Plätze sind einfach toll, die Konkurrenz ist riesig groß. Die Turniere sind ein bisschen anders aufgezogen als in Europa, es gibt mehr Zuschauer, mehr Drumherum. Es war gut, das einfach mal zu sehen, um sich auch ein Bild machen zu können.

Es war für Sie nach der British Open 2011 der zweite Kontakt mit der kompletten Weltspitze. Wie ist Ihr Standing unter den anderen Spielerinnen, wenn Sie bei einem Major auflaufen?

Masson: Es war für mich ja das erste Turnier in Amerika. Man muss sich da immer erst zurechtfinden, aber ich habe mir durch die British Open inzwischen den Respekt der Spielerinnen erarbeitet. Auch die Offiziellen erkennen das an. Das ist natürlich immer schöner, als ein Nobody zu sein.

Der Start bei großen internationalen Turnieren ist für Europäerinnen ohnehin schwierig, weil auf der Ladies European Tour nicht so viele Weltranglistenpunkte vergeben werden. Wie stehen Ihre Chancen auf eine Teilnahme bei Europas höchstdotiertem Turnier, dem Evian Masters, das nächstes Jahr auch als Major gewertet wird?

Masson: Nun ja, man kommt ja wirklich nur bei Evian ins Teilnehmerfeld, wenn man innerhalb eines Jahres ein Turnier gewonnen hat. Deshalb hatte ich bisher keine Gelegenheit zu spielen. Ich gebe mir wirklich alle Mühe, das zu ändern.

Sie haben den Turniersieg auf der Ladies European Tour immer als Ihr großes Saisonziel angegeben, ein paar Mal waren Sie nah dran, aber am Ende hat es nie ganz gereicht. Warum?

Masson: Das ist schwierig zu sagen. Generell habe ich es eben einfach noch nicht hinbekommen, vier Runden auf einem gleichbleibend hohen Niveau zu spielen. Wenn mir das gelingt, werde ich auch Turniere gewinnen. Man spielt eben immer gegen 120 andere, und da passiert es schnell, dass eine andere gerade die Runde des Jahres

spielt und gewinnt. Ich muss einfach geduldig sein. Wenn ich meine Leistungen weiter so abrufen kann, wird das früher oder später passieren.

Sie gehören neben Martin Kaymer und Marcel Siem zu den erfolgreichen Schülern von Günter Kessler. Warum produziert er so viele Spitzenpros?

Masson: Er kennt mich mein ganzes Golferleben, er kennt meinen Schwung. Genauso ist das auch bei Martin und Marcel. Er hat uns alles beigebracht, vor allem aber hat er uns auch beigebracht, uns selbst zu helfen. Und er weiß auch, wie er uns helfen kann, wenn wir mal wieder unterwegs sind. Das ist für uns Profis ein enorm wichtiger Punkt, weil man während der Saison nicht viel Zeit mit seinem Trainer verbringen kann, um an seinem Schwung zu arbeiten oder Fehler auszumerzen. Da ist man auf sich allein gestellt und muss sich alleine helfen können. Und wenn es wirklich ein Problem gibt, kann Günter Kessler uns innerhalb von zwei Minuten am Telefon helfen. Deshalb sind wir aus meiner Sicht so erfolgreich auf der Tour.

Sie haben alle Kader des Deutschen Golf Verbandes durchlaufen und bestreiten auch jetzt zum Teil noch Lehrgänge mit der Nationalmannschaft. Wenn Sie auf Ihre Amateurkarriere zurückblicken – gibt es einen Punkt, den Sie heute komplett anders gestalten würden?

Masson: Also ich denke, die Betreuung im DGV war immer perfekt. Es gab immer gute Trainer, gute Trainingsmöglichkeiten. Man war im Winter gut versorgt. Ich denke nicht, dass man da viel ändern kann. Generell ist es natürlich schwierig, den Sprung ins Profitem zu schaffen, wenn man sein ganzes Leben lang so top betreut war, weil man dann plötzlich allein auf sich gestellt ist.

Bei der Unicredit Ladies German Open sind Sie und Sandra Gal Deutschlands Vorzeigefrauen. Wie gut kennen Sie sich eigentlich?

Masson: Wir waren nie zusammen in der Nationalmannschaft, ich bin ja ein paar Jahre jünger. Wir haben in Südafrika eine Weltmeisterschaft zusammen gespielt, und wir haben natürlich zusammen im Clubteam von Hubbelrath ein paar Deutsche Meisterschaften bestritten. Wir kennen uns also eigentlich schon ganz gut, weshalb es auch ganz witzig ist, Sandra mal wiederzusehen. Das ist ja nicht so oft der Fall.

Sandra Gal ist seit Jahren in den USA zu Hause, Sie haben für den kommenden Winter zumindest ein Trainingslager in den USA ins Auge gefasst. Warum?

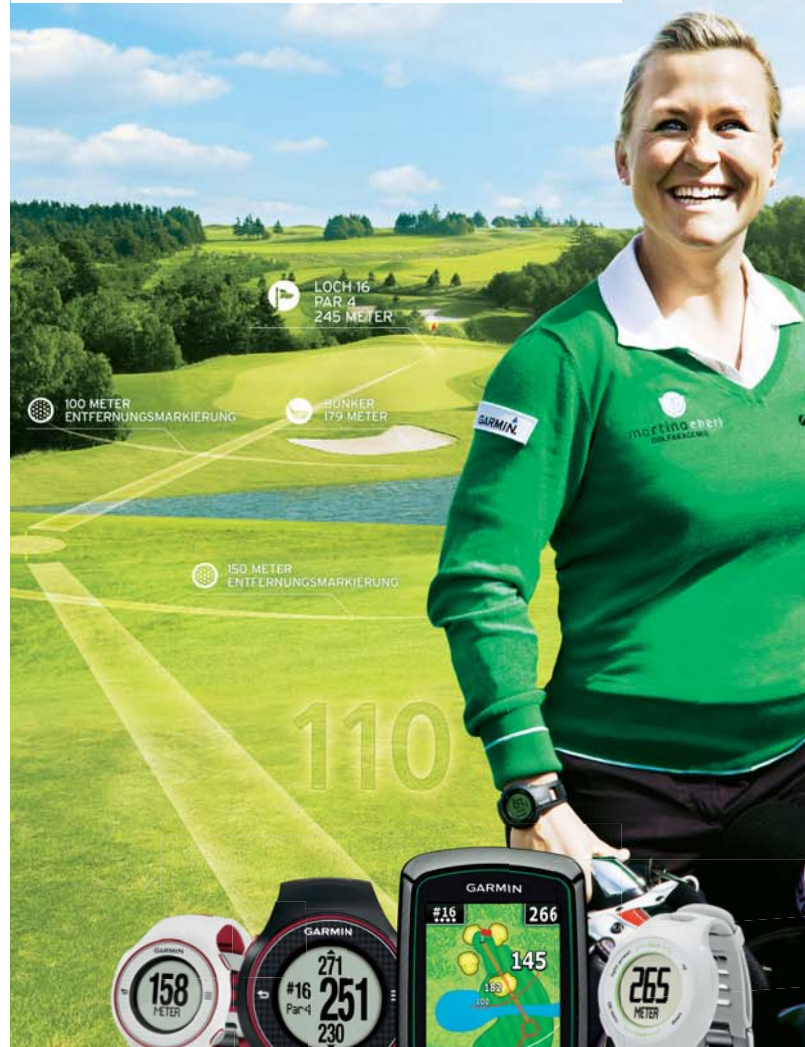
Masson: Hier sind die Möglichkeiten einfach begrenzt. Man kann Bälle schlagen und an der Technik arbeiten, aber die wichtige Saisonvorbereitung mit Runden auf guten Plätzen, Bälleschlagen von Gras ist in Deutschland im Winter nicht machbar. Das hat man in diesem Jahr ja auch bei Marcel Siem gesehen: Der ist zum ersten Mal im Winter in die USA gegangen und hatte einen super Start in die Saison. Deshalb ist für mich eigentlich schon klar, dass ich nächsten Winter nach Amerika rübergehe.

Zuerst einmal aber starten Sie bei der Unicredit Ladies German Open in Gut Häusern. Liegt Ihnen der Platz?

Masson: Insgesamt ist das ein relativ offener Platz, was mir nicht unbedingt entgegenkommt, weil ich ohnehin relativ konstant mit meinen Drives bin. Aber ich genieße es, da zu Hause zu spielen, die Zuschauer zu sehen, die einen ja wirklich super unterstützen. Deshalb war ich bis dato in der Lage, dort gutes Golf zu zeigen – ich hoffe, das bleibt auch dieses Jahr so.

Mit Caroline Masson sprach Petra Himmel

IHR HANDICAP HEUTE IST MOTIVATION FÜR MORGEN



Approach® S3W



Approach® S3



Approach® G6



Approach® S1W

Verfeinern Sie Ihr Golf-Training mit GPS! Trainieren Sie wie Golfprofi Martina Eberl. Präzise Entfernungsangaben helfen Ihnen, Ihr volles Potential auszuschöpfen, erleichtern die Schlägerwahl und unterstützen die Schnelligkeit Ihres Spiels. Einfach zu bedienen und ausgestattet mit tausenden von vorinstallierten Golfplätzen, automatischer Kurs-Erkennung und kostenlosen Golf-Karten Updates fühlen Sie sich mit den neuen Approach Modellen S1, S3 und G6 von Garmin auf nahezu allen Golfplätzen zuhause. Trainieren Sie, Ihr Spiel in Hinsicht auf Ballposition und Schlagweite strategisch zu planen und dadurch nachhaltig zu verbessern! **Los geht's: www.garmin.de/golf**


GARMIN®